

Dagmar Hoffmann: Kult und Kultur, Spaß oder auch Ernst?

Soziale Netzwerke im Internet erfreuen sich steigender Beliebtheit bei Kindern und Jugendlichen. Sie dienen ihnen nicht nur zur Kommunikation, sondern auch zur Selbstdarstellung und -inszenierung. Anhand einer Analyse des Online-Portals schülerVZ werden Formen, Möglichkeiten und Risiken dieser Aspekte beleuchtet.

Literatur:

Adelmann, Ralf (2007). Die ‚weise Masse‘. Zur medienökonomischen Ordnung des Politischen. In: Ästhetik & Kommunikation, 38. Jg., H. 139, S. 33-38

Bager, Jo (2008). Dabei sein ist alles. www.heise.de/ct/08/05/092/ [Zugriff: 12.4.2008] Boyd, Danah (2006). Friends, Friendsters, and MySpace Top 8: Writing Community Into Being on Social Network Sites. First Monday 11(12) [Zugriff: 10.4.2008].

Hoffmann, Dagmar/Kersten, Fabian (2008). Spiel der Identitäten mit oder ohne Grenzen. Persönliche Inszenierungen auf sozialen Netzwerkportalen. In: das baugerüst. Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit, 60. Jg., Nr. 1, S. 26-31

Huber, Maria (2008). Beleidigt und geflogen. www.sueddeutsche.de/computer/artikel/488/161047/ [Zugriff: 10.4.2008].

Mühlhausen, Jan (2006). Widerstand ist zwecklos. Das StudiVZ. www.fspaed.de/faq_board/thread.php?id=171 [Zugriff: 10.4.2008] Pilmes, Andreas (2008). Lebst du schon oder surfst du noch? In: KiKuMa – Kinder Kultur Magazin, Nr. 1, S. 8-11

Schultz, Tanjev (2003). Alles inszeniert und nichts authentisch? Visuelle Kommunikation in den vielschichtigen Kontexten von Inszenierung und Authentizität. In: Thomas Knieper/Marion Müller (Hg.), Authentizität und Inszenierung von Bilderwelten. Köln: Herbert von Halem, S. 10-24

(merz 2008-3, S. 16-23)